

Salzachäsche



Die Vereinszeitung des Fischereivereins Hallein - Dezember 2025

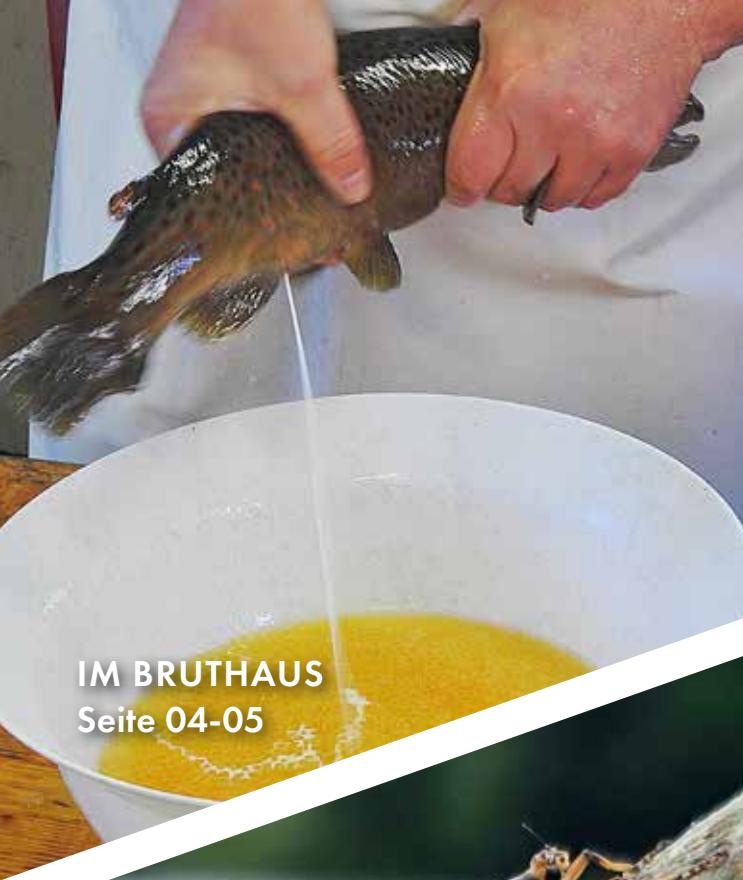


**NEUES AUS DER
FISCHZUCHT**

Seite 08-09

**FLIEGENFISCHEN
AUF HECHT**

Seite 10-11



IM BRUThAUS
Seite 04-05



DIE MAIFLIEGE
Seite 06



NEUES AUS DER FISCHZUCHT
Seite 08-09

INHALT

Vorwort	3
Im Bruthaus	4 - 5
Die Maifliege	6
Fischerparadies im „Gamper Urwald“	7
Neues aus der Fischzucht	8-9
Fliegenfischen auf Hecht	10-11
Statistik	12
Bei jedem Wetter: Das Schichtenprinzip	13
Jubiläum & neue Berechnungsmethode	14
Brownie: eine Weihnachtsgeschichte	15

**Christian Watzal**

Obmann

Wieder geht ein aufregendes und spannendes Jahr zu Ende. 2025 war weltweit erneut von großen und kleinen Veränderungen, schönen und weniger schönen, geprägt und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß sich unsere schöne Welt immer schneller dreht. Auch beim Fischereiverein Hallein brachte das Jahr die eine oder andere Neuerung. Ich durfte das Amt des Obmanns von Interimsobmann Gerhard Angerer übernehmen und in weiterer Folge wurden die Aufgaben der Vorstandsmitglieder neu verteilt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich meinem Vorgänger noch einmal für die tolle Arbeit danken und ich freue mich sehr darüber, dass er sich bereit erklärt hat als Kassier und 1. Obmann-Stellvertreter dem Verein weiterhin seine Zeit zu opfern.

Auch in der Fischzucht gibt es viel Neues zu bestaunen. Mit unglaublichem Arbeits- und Zeitaufwand haben Fischzuchtleiter Harry Blineder und sein Team viele Bauvorhaben umgesetzt, um den Betrieb zu verbessern. So wurden aus dem großen Becken 2 Becken, die es uns zukünftig erlauben Bach- und Regenbogenforellen getrennt zu halten. Ein großer isolierter Container mit einem noch größeren Carportüberbau ermöglicht das Einlagern von Fischfutter in großen Mengen und schützt es vor gefräßigen Nagern. Der Carport bietet zusätzlich einen Unterstand für den Dumper und andere Gerätschaften. Für ihren Einsatz bedankte sich der Fischereiverein bei den „Helperlein“ und ihren Frauen mit einem Grillfest (siehe Bericht).

Auch 2026 wird sicher wieder viel Neues mit sich bringen, aber trotzdem ist es für uns im Fischereiverein Hallein eher ein Jahr um zurückzublicken, denn das Jahr 2026 ist das Jahr in dem wir unser 100 JAHR JUBILÄUM feiern. Es ist mir daher eine große Ehre alle Mitglieder & Interessierte zu diesem Fest einzuladen. Wir feiern am 18. September 2026 im Ziegelstadel Hallein. Einlass ist ab 16 Uhr und nach der offiziellen Eröffnung (ca. 17:30 Uhr) verwöhnt uns Harry Blineder und sein Team mit kulinarischen Köstlichkeiten und wir alle haben hoffentlich Gelegenheit ausgiebig miteinander zu feiern.

In diesem Sinne wünsche ich allen Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch!



Der Vorstand des Fischereiverein Hallein (von links nach rechts): Harald Blineder (Leiter Fischzucht & Gastgeber Vereinsheim), Christian Rumplmayr (Schriftführer & Bewirtschafter Alm), Florian Held (Kassier Stellvertreter), Walter Vaupel (Leiter Aufsicht und Schriftführer Stellvertreter), Christian Watzal (Obmann), Dr. Gerhard Angerer (Kassier & Obmann Stellvertreter)

IM BRUHAUS

DAS BRUHAUS IST DAS „ENTBINDUNGSHAUS“ UNSERER FISCHE. DER FVH IST BESTREBT MÖGLICHST FISCHE AUS EIGENER ZUCHT ZU BESETZEN. HEUTE WOLLEN WIR EUCH DAS BRUHAUSTEAM UND SEINE ARBEIT VORSTELLEN. DAZU SPRECHEN WIR MIT LUKAS RETTENBACHER, DEM VERANTWORTLICHEN FÜR DAS BRUHAUS.

SÄ (Salzachäsche):

Lukas, du hast ja nach dem Abgang von Manfred Deutenhauser das Bruthaus übernommen. Stelle dich unseren Lesern kurz vor.

LR (Lukas Rettenbacher):

Ich wohne in Golling, bin 33 Jahre alt und habe eine zwei Jahre alte Tochter, meine Luisa. Der Fischerei bin ich seit meiner Kindheit verbunden und beruflich arbeite ich im „Haus der Natur“ in Salzburg als Tierpfleger in der Aquarienabteilung.

SÄ: Wie viele Leute seid ihr momentan im Team?

LR: Sieben. Johannes Fischer, Ferdinand Auer, Laurin Gautsch, Walter Schörghofer, Philipp Zwettler, Werner Noisternigg und ich selbst als Hauptverantwortlicher. Das passt super, jeder von uns hat einen Tag pro Woche Dienst. Weiters treffen wir uns einmal im Monat zu einem Erfahrungsaustausch im Vereinsheim.

SÄ: Und wenn jemand einmal ausfällt?

LR: Ich koordiniere unsere Einsätze über unsere WhatsApp Gruppe. Das funktioniert problemlos. Ich finde immer einen Ersatzmann.

SÄ: Nenne mir einige Schlagworte, die eure Tätigkeit kurz beschreiben.

LR: Fischproduktion, das sog. Abstreifen, Eier aussortieren, Fütterung der Jungfische, wobei sich die Körnung des Futters nach der Fischart und Größe richtet, Beckenreinigung. Und das Wichtigste: auf peinliche Sauberkeit bei allen Arbeiten achten. Die Fütterung übernehmen Automaten. Ich stelle die benötigte Menge und Körnung ein.

SÄ: Wie schaut euer Jahresablauf aus?

LR: Ab Mitte Juli etwa sind wir im Sommerurlaub. Nach Reinigung und Desinfektion wird das Bruthaus zugesperrt. Unsere Arbeit beginnt etwa Mitte Oktober/Anfang November mit einem Netzzug. Da überprüfen wir ob die Mutterfische laichreif sind.



Mit einem Netzzug werden die laichreifen Mutterfische gefangen

SÄ: Das ist ja nicht jedes Jahr zur gleichen Zeit?

LR: Nein, das richtet sich z.B. nach der Wassertemperatur. Wenn die Fische noch nicht „reif“ sind, heißt es einfach warten. Die Wassertemperatur schwankt ca. zwischen 6 und 13 Grad. Beim Abstreifen hat uns 2024 Fabian Roth aus Scharfling geholfen und uns wichtige Handgriffe gezeigt.



Fabian Roth hilft dem jungen Team

**Abstreifen des Rogners****Die Milch des Milchners befruchtet die Eier****Brutrahmen mit befruchteten Eiern****Der Lohn der Arbeit: Brütlinge**

SÄ: Und dann heißt es täglich die abgestorbenen Eier entfernen. Ich habe das selbst zwei Jahre gemacht.

LR: Genau. Wir arbeiten da nach dem Prinzip „so wenig wie möglich, so viel wie notwendig“. Die Verletzungsgefahr für die gesunden Eier ist einfach sehr groß.

SÄ: Um welche Mengen geht es da? Nur damit unsere Leser eine Vorstellung haben.

LR: 2024 haben wir ca. 80 000 bis 90 000 Bachforelleneier produziert, dazu haben wir ca. 50 000 Regenbogeneier zugekauft.

SÄ: Arbeitet ihr noch mit Rundbecken?

LR: Nein, wir verwenden ausschließlich Langbecken mit einer Kaskade von sieben Stufen beim Wasserzulauf. Das ist wichtig für die Entgasung des Wassers und den Sauerstoffgehalt.

SÄ: Wann geht es für die Brütlinge in die Freiheit?

LR: Die Fische werden im Bruthaus ein- bis zweimal durchsortiert, um den kleineren Fischen eine Chance zu geben nachzuwachsen. Weiters musst du wissen, dass Bachforellen wesentlich langsamer wachsen als Regenbogenforellen.

Ich wiege und vermesse die Fische vor der Umsiedlung. Die RB sind dann ca. 1-2cm groß und wiegen ca. nur 0,7 Gramm wenn sie in die Außenrinnen kommen. Dort bleiben sie bis zu einer Größe von ca. 6-7cm, dann kommen sie in die Naturbecken. Wegen der Langsamwüchsigkeit der BF dauert es bei ihnen etwas länger bis sie schließlich in die Naturbecken kommen.

SÄ: Dann ist eure Arbeit getan.

LR: In den Naturbecken übernehmen die Fütterer mit Albert Golser die Fische. Wir reinigen das Bruthaus und gehen in den Sommerurlaub.

SÄ: Dann danke ich dir für das Gespräch, eure Arbeit für den Verein und wünsche euch im Namen des Vorstands auch in Zukunft viel Freude bei eurer Arbeit.

**Das Gespräch mit Lukas Rettenbacher führte
Walter Vaupel im April 2025.**

DIE MAIFLIEGE (EPHEMERA DANICA)

Im Salzburgerland kommen in etwa 60 Arten von Eintagsfliegen vor. Die größte und wahrscheinlich schönste der Eintagsfliegen ist die große Maifliege wie die Dänische auch genannt wird. Auch andere Arten wie die braune Maifliege (*Ephemera Vulgata*) gibt es.

Eintagsfliegen (engl. mayfly) sind für uns Fliegenfischer die wohl wichtigsten Insekten. Ein starker Schlupf dieser Fliegen lässt unser Fischerherz höher schlagen. Meist ist damit eine traumhafte Trockenfliegenfischerei verbunden. Schon bald im Frühjahr findet man Arten, die uns Fliegenfischern als „Märzbraune“ bekannt sind. An sehr vielen Flüssen ist die Zeit von Ende Mai bis etwa Mitte Juni die Zeit der „Königin“ unter den Eintagsfliegen, der großen Maifliege.



Vorbild und Imitation



Mayfliegenemergenter



Das Spentstadium

Auch in unseren Vereinsgewässern kann man die große Maifliege in dieser Zeit beobachten. Mit ihrem hellgelben Körper, der zum Ende hin ins Bräunliche übergeht, den überlangen Schwanzfäden und mit den hellgelb eingefärbten Flügeln, startet sie wie ein kleiner Zitronenfalter in ihr kurzes Leben. Wie aus dem Nichts steigen diese wunderbaren Insekten beim Angeln urplötzlich neben uns auf. Es ist faszinierend sie beim Wegfliegen zu beobachten. Nach der Hochzeit und der anschließenden Eiablage treiben die Maifliegen als Spent, wie sterbende Eintagsfliegen genannt werden, mit ausgebreiteten Flügeln im Wasser. Im Kehrwasser sammeln sich viele dieser Spents und das große Fressen auf diese übergroßen Fliegenhappen kann beginnen.

Text und Photos:
Helmut Gruber



FISCHERPARADIES IM „GAMPER URWALD“

Gastbeitrag von Josef Wind (veröffentlicht in Mein Bezirk 09. September 2025)

Im kommenden Jahr feiert der Fischereiverein seinen 100sten Geburtstag. Die Fischaufzuchtanlage in Gamp ist in den letzten zwei Jahren ausgebaut und modernisiert werden, der neue Vorstand um Obmann Christian Watzal und Harald Blineder, Leiter der Fischzucht, brachte frischen Wind und entsprechende Strukturen in den Traditionsverein.

HALLEIN. Kürzlich besuchten Mitglieder des Lions-Club mit Präsident Christopher Habersatter die vorbildliche Aufzuchtanlage. Pro Jahr werden rund 5 Tonnen Regenbogen- und Bachforellen in die Vereinsgewässer eingesetzt. Diese befinden sich in der Salzach von Hallein bis Kraftwerk Urstein bzw. in der Alm von der Salzachmündung bis zur großen Staumauer im Wiestal.



Die Fische in den verschiedenen Größen leben in den Teichen des „Gamper Urwalds“ und finden hier ein ideales Umfeld vor, zumal sie nur mit hochwertigem Futter - ohne Fischmehl - versorgt werden. Daher auch die hochwertige Qualität der Fische. Das Gelände gehört zu AustroCel, „von denen wir bestens unterstützt werden“, so Obmann Christian Watzal.



Neues Äschenprojekt

Jetzt wurde wieder ein Projekt zur Aufzucht von Äschen gestartet. „Das machten wir schon vor einigen Jahren, aber nach dem Einsetzen in die Salzach wurden sie gleich von den Ottern gefressen. Nun probieren wir es nochmals, denn Hallein war einmal eine Äschenregion“, so Harry Blineder, der sich mit viel Herzblut um „seine“ Fische kümmert.

NEUES AUS DER FISCHZUCHT

Viele unserer Kartenbesitzer und unterstützenden Mitglieder wissen nicht wie viele unzählige Arbeitsstunden gemacht werden, um eine zufriedenstellende Fischerei, trotz aller Widrigkeiten, zu gewährleisten. Schnell wird kritisiert und die Arbeit unserer „Helperlein“, die den Verein tatkräftig unterstützen und am Laufen halten, wird nicht wahrgenommen. Deshalb möchten wir heute einen kleinen Beitrag, auch als Dankeschön an diese Leute, bringen. Nach dem Ausscheiden von Manfred Deutzenhauser, dem wir auf diese Weise für die geleistete Arbeit nochmals danken, hat Harry Blineder die Leitung der Fischzucht übernommen. Die Arbeit unseres Bruthausteams haben wir in einem eigenen Beitrag schon vorgestellt und in einer der vorherigen Ausgaben der „Salzachäsche“ haben wir ein Interview mit dem Verantwortlichen des „Füttererteams“, Albert Golser, geführt.

Im abgelaufenen Jahr ist in der Fischzucht wirklich viel passiert. Auf ein neu betoniertes Fundament wurde ein Container aufgestellt in dem das Fischfutter, nach Korngröße sortiert, leicht zugänglich gelagert wird. Diese Art der Lagerung stellt nach Auskunft von Albert Golser eine große Arbeitserleichterung dar. Es spart auch Geld, da das Futter nur zweimal pro Jahr geliefert werden muss.



Carport mit Futtercontainer



Internationale Spitzenköche sorgten für unser leibliches Wohl



Gute Stimmung beim Grillfest

Weiters wurde entlang der Aufzuchtbekken ein befahrbarer Weg angelegt. Dadurch sind die Becken bei Besatzmaßnahmen leichter zugängig. Der größte „Brocken“, was Kosten und Arbeitsaufwand anlangt, war aber die Errichtung neuer Wehranlagen. Die alten, aus Holz gefertigten, waren mehr als nur in die Jahre gekommen und eine Sanierung war unbedingt notwendig.(Bild1-5)

Ursprünglich dachten wir an einen Zeitraum von mehreren Monaten, doch dank des tollen Einsatzes von folgenden Leuten konnten die Arbeiten in nur drei Wochen abgeschlossen werden. Unser besonderer Dank gebührt : Reini Feierabend, Toni Landrichiger, Heli Mailänder, Georg Neureiter, Manfred Kaiser, Alfred Weiss und vor allem Harry Blineder, der neben der geleisteten Arbeit auch die Planung und Organisation innehatte. Durch den unermüdlichen Einsatz dieser Kollegen konnte sich der Verein sehr viel Geld sparen. Als letzte große Neuerung wurde im Juli ein Carport errichtet. Am 9. August veranstaltete der Verein als ein Dankeschön für die Helfer und deren Partnerinnen ein Grillfest, welches sehr gut besucht war.

**sanierungsbedürftig****Georg setzt die "Legosteine"****Heli Mailänder passt den neuen Mönch ein****Baggerarbeiten****Eine der neuen Wehranlagen**

Wir bitten um Verständnis, dass wir in diesem Beitrag nicht alle „Helperlein“ namentlich anführen, etwa die Besatzteams wie die Leute, die Karl Röck beim Almbesatz immer zur Seite stehen oder Norbert Mayrhofer und sein Besatzteam, welches für den Besatz der Salzach verantwortlich ist. Unser Dank gilt auch den Leuten, die die Grünanlagen um das Vereinsheim und in der Fischzucht pflegen.

Ihr sollt wissen, dass der Vorstand eure Arbeit schätzt. Wir ersuchen euch unserem Verein auch weiterhin die Treue zu halten. Ohne euren Einsatz wäre ein Bestehen des FVH in dieser Form nicht möglich.

Walter Vaupel im Namen des Vorstandes

Ein Letztes noch: besonders freuen wir uns, dass unser Nachwuchs fleißig mithilft. Damit meinen wir nicht nur bei Arbeiten in der Fischzucht, sondern Rack Maxi, Langegger Felix und Struber Laurenz sind auch zur Stelle wenn es um Besatzmaßnahmen geht. In Summe sollen diese Maßnahmen dazu führen, die jungen Leute für den Verein zu begeistern und sie zum verantwortungsvollen Umgang mit der Kreatur Fisch zu erziehen.



FLIEGENFISCHEN AUF HECHT

1991 lud mich ein bayrischer Freund zum Fliegenfischen auf Hecht ein. Er stellte mir dazu die passende Ausrüstung zur Verfügung. Bis zu diesem Tag hatte ich nur mit Schleppangeln und Spinnangeln auf Hecht gefischt. An dem herrlichen Oktobertag hatte ich das buchstäbliche Anfängerglück und konnte von einem Belly Boot aus den ersten gestreamerten Hecht drallen. Dieses Erlebnis machte aus mir einen begeisterten Hechtfischer mit der Fliegenrute.

Angelurlaube in Finnland, Schweden und Irland, sowie eine langjährige Pacht eines Bergsees mit Hechten, erweiterten mein Wissen über die Hechtfischerei mit Fliege. Heute bin ich überzeugt, dass sich Hechte hervorragend mit dem Streamer überlisten lassen.

Tipps zur Taktik:

Hechtfischen mit Fliege ist eine sehr aktive Fischerei. Der ausgeworfene Streamer wird mit unterschiedlicher Geschwindigkeit gestripppt. Ein Hecht, der in kurzem Abstand dem Streamer folgt, lässt sich meistens mit einem schnellen Zug an der Fliegenschnur zum Zuschnappen überreden. Oftmals erfolgt der Biss kurz vor dem Herausziehen des Streamers. Nach dem Biss erfolgt ein harter Anhieb! Am besten ein sogenannter Strip-Strike, also ein kurzer kräftiger Zug mit der Schnurhand bei gesenkter Ruten spitze um den Haken zu setzen. Diese Art des Anschlags kennen wir vom Salzwasserfischen. Widerhakenlose Streamer sollten alleine schon aus sicherheitstechnischen Gründen verwendet werden. Ein Hecht, der wieder zurückgesetzt wird, freut sich über den widerhakenlosen Haken. Fischt man auf Sicht, wird manchmal ein auf den Grund gelegter Streamer vom Boden aufgeklaubt. Spinnfischer, die mit Koppen fischen, kennen diese Taktik. Das Fressverhalten der Räuber sollte man kennen und noch ein gutgemeinter Tipp: bei stark schwankendem Luftdruck kann man getrost zu Hause bleiben.

Zubehör:

Als Landehilfe hat sich ein Boga-Grip als ideal herausgestellt. Eine ordentliche Lösezange und eine Polarisationsbrille für ein Sichten der Hechte und zum Schutz der Augen vor dem Streamer sind sehr ratsam.

Wer sich auf das Fliegenfischen auf Hechte einlässt, wird von dieser spannenden Fischerei nicht so schnell wieder loskommen. Und ganz nebenbei: in Alm und Salzach tummeln sich auch einige schöne Hechte wie jährliche Fänge immer wieder zeigen. In diesem Sinne wünsche ich gutes Gelingen!

Das richtige Gerät:

Ruten in den Schnurklassen von acht bis zehn mit schneller Aktion kommen bei dieser Fischerei zum Einsatz. Dies ist auch zum Werfen großer Streamer notwendig. Ein ordentliches Rückgrat und eine hohe Schnellkraft der Rute sind Voraussetzung für die Fischerei auf Hecht. Die Rolle sollte mindestens für fünfzig Meter Backing unter der Fliegenschnur Platz haben und mit einer guten Bremse ausgestattet sein. Die Fliegenschnur wird nach der Gewässerbeschaffenheit (Struktur u. Tiefe) ausgesucht. Es kommen schwimmende (floating), leicht sinkende (intermediate) oder sinkende Schnüre zum Einsatz. Alle guten Schnüre zum Hechtfischen sind mit einer relativ starken Keule ausgestattet. Damit können auch große, buschige Fliegen bei Wind noch geworfen werden. Jeder Angler wird bei den Streamern sein Lieblingsmuster finden. Hechtfischer, die nicht selber binden, finden im gut sortierten Fachhandel ihre Streamer. Als Vorfach kann Stahl aber genauso gut ein kurzes Stück Hardmono vorgespannt werden.

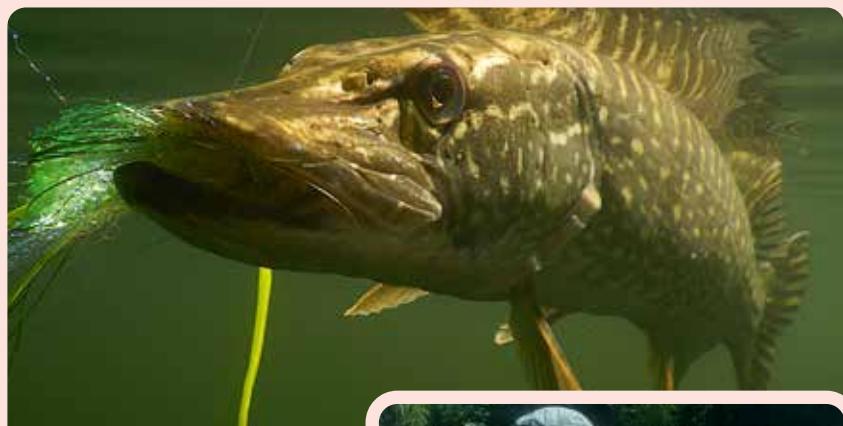
Text & Bilder
Helmut Gruber



So baust du deine Fliege auf



Ein Traumfisch aus der
Alm/Mai2025



STATISTIK

Ein paar Zahlen zu den Besatzmaßnahmen der letzten Jahre und den aus den verschiedenen Revieren gefangenen Fischen. Wir wünschen allen Fischern ein schönes und erfolgreiches Jahr 2026 und Petri Heil!

Besatz in Kilogramm

Revier	Regenbogenforelle			Bachforelle		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Obere Salzach	1.066	970	1.206	546	599	582
Salzach Hallein	1.050	935	792	498	405	223
Alm Angelrevier	710	507	727	313	162	200
Alm Fliegenrevier	1.007	970	921	304	465	298
Obere Lacke Gamp	100	50				
Unter Lacke Gamp (ab Mitte 2024)			673			7
GESAMT	4.087	3.432	4.319	1.731	1.631	1.310

(Der effektive Besatz kann von den Planzahlen abweichen. Der Besatz ist abhängig von Temperatur, Wasserstand und anderen Umwelteinflüssen.)

Ausfang in Kilogramm

Revier	Regenbogenforelle			Bachforelle		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Obere Salzach	407	343	361	110	85	60
Salzach Hallein	734	809	680	192	126	113
Alm Angelrevier	440	408	659	77	84	63
Alm Fliegenrevier	417	443	468	123	123	96
Unter Lacke Gamp (ab Mitte 2024)			590			4
GESAMT	1.998	2.003	2.758	502	418	336

BEI JEDEM WETTER: DAS SCHICHTENPRINZIP

Richtig bekleidet kannst du bei eisigen Temperaturen tief waten. Auch bei großer Hitze ist dir nicht zu heiß und du trotzt bei Sturm und Regen (fast) jedem Wetter.

Wir geben alle über die Jahre viele Euros für die Ausrüstung beim Angeln aus. Das gilt gerade für Fliegenfischer, denn in der „schönsten Art des Fischens“ hat sich punkto Ruten, Rollen und Bindematerial enorm viel getan. Leider auch preislich! Tolle Ausrüstungen für das Karpfenangeln kosten auch nicht gerade wenig. In einem Bereich sparen wir nur allzu gerne, vor allem junge Kollegen: in Sachen Bekleidung. Ich war da nicht anders. Viele glauben die richtige Bekleidung sei weniger wichtig und frieren sich in der kalten Jahreszeit den Hintern ab oder latschen im Hochsommer mit einer 5 mm Neoprenwathose ins Wasser und entsteigen diesem nach zwei Stunden wie nach einem Saunabesuch. Gesund ist das mit Sicherheit nicht. Die Nieren und gewisse Körperteile unterhalb der männlichen Gürtellinie finden das gar nicht toll.

Wenn wir hier ein paar hilfreiche Tipps geben, dann denken wir dabei an aktive Fischer, also Leute, die beim Angeln viel gehen und häufig den Angelplatz wechseln. Wenn du ein Grundfischer bist und brav in deinem Sessel sitzt, siehe Photo unten rechts, brauchst du diesen Beitrag nicht lesen. Bist du ein aktiver Watfischer, dann lies dir das durch und beherzige die gutgemeinten Ratschläge.

Prinzipiell geht es beim Fischen um den Wohlfühl faktor, also kein Überhitzen oder Unterkühlen, und den erreichst du mit dem **Schichtenprinzip** (layering). Die sog. base layer, die erste Schicht, die du auf der Haut trägst, ist von größter Bedeutung. Am besten eignet sich sog. Funktionsunterwäsche aus **Transtex**, ein Material, das dich beim Schwitzen immer trocken hält weil es den Schweiß vom Körper wegführt. Viele von euch kennen das Material sicher vom Schifahren oder Wandern. Bist du bei niederen Temperaturen einmal nassgeschwitzt und du trägst Baumwollunterwäsche, klappern dir leicht die Zähne und du frierst. Darüber folgt die mid-layer, eine zweite wärmende Schicht. Die Materialien, die hier zum Tragen kommen sind **Polarfleece** bei Hosen und Jacken oder **Softshell**.

Die äußerste Schicht (shell layer) soll dich vor Wind und Regen schützen und gleichzeitig trotzdem die Körperfeuchtigkeit nach außen lassen. Du darfst den Wind am Wasser nicht unterschätzen. Je stärker der Wind bläst, desto mehr Wärme verliert der Körper und wir verspüren mehr Kälte (Windchill-Effekt). Hier kommt **Goretex** bei Watjacken und Wathosen zum Einsatz. Dieses Material ist nicht gerade billig, aber mit Sicherheit wärmend und gesund weil es atmungsaktiv ist.

Mit einer Goretexjacke und Wathose wirst du, bei entsprechender Pflege, viele Jahre Freude haben. Ich habe bei 20 Alaskareisen in abgelegenen Gebieten bei Sturm und Regen, bei Sonne und Hitze die besten Erfahrungen gemacht.



Im Sommer, wenn es dir zu heiß wird, lässt du einfach die mid layer Schicht aus. Goretex soll niemals auf der Haut aufliegen. Also tragst du im heißen Sommer eine dünne, lange Unterhose unter der Wathose. Ganz wichtig ist auch die Kopfbedeckung, denn wir geben einen Teil unserer Körperwärme über den Kopf ab. In der kühlen Jahreszeit tragst du eine Haube, im Sommer eine Kappe oder einen Hut. Gerade für die Älteren von uns, die mehr Haare in der Nase und den Ohren als auf dem Kopf haben, kein schlechter Tipp. Hautärzte warnen nicht umsonst vor den aggressiven Sonnenstrahlen. Fingerlose Polarfleecehandschuhe im kühlen Herbst oder Neoprenhandschuhe für die Winterfischerei und unter allen Umständen eine Angelbrille vervollständigen unsere Ausrüstung. Gerade für Fliegenfischer ist eine Brille ein Muss!

So ausgerüstet gilt für dich das Motto: bei jedem Wetter! Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur die falsche Kleidung.

Walter Vaupel



Die Bilder stammen aus Thewells „Vollständige Angler(l)ehe“ und wurden mit freundlicher Genehmigung des Helmut Buske Verlags/Hamburg verwendet.

Der Fischereiverein Hallein freut sich,
denn 2026 gilt es ein großes Jubiläum zu feiern
100 Jahre Fischereiverein Hallein
am
Freitag, 18. September 2026 – ab 16:00 UHR
im Ziegelstadel Hallein!

Programm:

- 16:00 Uhr: Einlass
- 17:30 Uhr: Eröffnung
- 17:40 Uhr: Grußworte der Ehrengäste
- Danach: kurze Filmpräsentation

Anschließend gemütliches Zusammensein mit Leckerbissen aus den heimischen Gewässern

Musikbegleitung durch „Die Bremser“

Alle Mitglieder, Familien, Freunde und Gäste sind herzlich eingeladen mit ihrer Teilnahme dieses Fest zu etwas ganz Besonderem werden zu lassen und dieses schöne Jubiläum zusammen zu feiern!

ACHTUNG NEUE BERECHNUNGSMETHODE JAHRESAUSFANG!!!

Bei der Ermittlung der Jahresausfangmenge der Jahreskarten wird eine neue Berechnungsmethode angewandt die Vieles erleichtert und schneller geht. Ein Taschenrechner ist aber unverzichtbar. Es wird nun keine Tabelle mehr benötigt. Einfach die Fische zählen und mit den unten angegebenen Werten multiplizieren.

Beispiele: 15 Regenbogenforellen: $15 \times 0,685 = 10,275 \text{ kg}$

7 Bachforellen: $7 \times 0,453 = 3,171 \text{ kg}$

Werte:	Regenbogenforelle	0,685
	Bachforelle	0,453
	Saibling	0,710
	Hecht	1,985
	Karpfen	2,800



Brownie: eine Weihnachtsgeschichte für kleine und große Fliegenfischer

Mein Name ist Brownie, das ist das englische Wort für "Bachforelle", ich bin eine drei Jahre alte Bachforelle und möchte euch meine Lebensgeschichte erzählen. Im "Entbindungsheim", ich glaube die Menschen sagen Bruthaus dazu, wurden meiner Mama die Eier entnommen. Das passierte irgendwann im Oktober oder kalten November, so genau weiß ich das nicht mehr. Die Menschen nennen das „Abstreifen“. Mama war danach ganz schön fertig kann ich euch sagen. Dann wurde Papas Samen, die Milch, mit den Eiern vermischt.



Das war mein Babystadium. Mit ztausenden anderen Eiern lagen wir dann im abgedunkelten Bruthaus, auf unseren Babybettchen, den Brutrahmen, und danke nochmals für das sauerstoffreiche Wasser, das Tag und Nacht über uns geflossen ist. Einige meiner Brüder und Schwestern schafften es nicht und unsere Krankenpfleger Luki und seine freundlichen Babysitter mussten täglich die abgestorbenen Eier absaugen damit wir nicht alle krank wurden.

Weiße Eier sind tote Brüder und Schwestern.....im Fischkindergarten gut versorgt.....

Aber nach einigen Wochen mussten wir raus aus dem beengenden Ei und unser Dotter-sack war unsere Babynahrung für die ersten Lebenswochen. Dann wuchsen wir rasch heran und wurden täglich von unseren Pflegern gefüttert. Auch das was bei uns hinten rauskommt wurde jeden Tag entfernt. So hatten



wir immer eine saubere Kinderstube. Danke Leute! Einige von uns durften dann im Frühjahr schon hinaus in die Freiheit, die meisten blieben aber noch ein, zwei Jahre im Kindergarten, ihr sagt Fischzucht dazu, und dann ging es auch für mich in die Freiheit. Jetzt wohne ich im Almfluss und habe auch schon gelernt welche Insekten ich fressen kann. Nachts muss ich höllisch aufpassen, da taucht manchmal ein Otter herum, der schon viele Brüder und Schwestern gefressen oder verletzt hat. Im September habe ich einen dummen Fehler gemacht. Aber aus Fehlern lernt man sagen die Menschen. Da kommt ein Aufsichtsfischer, ich glaube der heißt Walter oder so, und serviert mir mundgerecht eine Eintagsfliegennymphe, meine neue Lieblingsspeise. Natürlich hab ich zugeschnappt. Das war ein Fehler kann ich euch sagen. Es ging einige Minuten hin und her. Ich hing fest. Schaut euch das Photo oben an! Nach ein paar Minuten lag ich in einem weichen Plastiknetz und ich dachte schon an meinen Sarg, die Bratpfanne. Nix war's damit! Der nette Mann nahm mich mit nassen Händen aus dem Netz, gab mir ein Busserl, das hätte nicht unbedingt sein müssen, und ließ mich sanft gegen die Strömung ins Wasser gleiten. Leute, ich war fix und fertig nach der Plackerei aber in Freiheit. Ach ja, der Mann hat mir auch ein Kompliment gemacht: "Du bist aber eine Schöne!" hat er gesagt. Die Schmuserei hätte er sich sparen können aber das Kompliment hat mich trotz meiner Zahnschmerzen wirklich gefreut. Also in Zukunft werde ich in meinem hoffentlich langen Leben keine Eintagsfliegen mehr fressen aber Gott sei Dank gibt es in meinem Revier auch fette Koppen und fast das ganze Jahr Köcherfliegen. Euch widerhakenlosen Fliegenfischern wünsche ich aus meiner kalten Wohnung ein schönes Fest im Kreise eurer Lieben. Vielleicht treffen wir uns ja einmal. Mir wär's ehrlich gesagt lieber wir würden uns nicht treffen! Bratpfannen mag ich nicht.....eure Brownie.

Walter Vaupel

PETRI HEIL 2026!



IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Fischereiverein Hallein, Pingitzerkai 14, 5400 Hallein, Tel. +43 664 5733965, fvh@aon.at, www.fischereiverein-hallein.at

Redaktion, Layout, Gestaltung: Helmut Gruber, Walter Vaupel, Christian Watzal

Druck: offset 5020 Druckerei & Verlag GesmbH, Bayemstraße 27, 5071 Wals

Erscheinungsort: A-5400 Hallein. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck (auch auszugsweise) nur nach vorheriger Genehmigung

Redaktionsschluss: 1. Freitag im Oktober

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz idgF.

Medieninhaber: Fischereiverein Hallein, Pingitzerkai 14, 5400 Hallein

Vorstand: Obmann: Christian Watzal, Schriftführer: Christian Rumplmayr Pingitzerkai 14, 5400 Hallein

Blattlinie: Unabhängige Informationsschrift des Fischereivereins Hallein über Vereins- und Fischereiangelegenheiten

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und liegen in deren alleiniger Verantwortung.

Sie müssen sich daher nicht zwangsläufig mit der Auffassung des Herausgebers decken.

Coverfoto: Helmut Gruber